

Während des Sommers kommen jeweils Tausende von Fremden in dieses Gebirge, um seine herrlichen Berge und lieblichen Täler zu bewundern, die weite Fernsicht von seinen Höhen zu genießen, die balsamische Waldluft zu atmen, in seinen fühlenden Gründen der drückenden Schwüle zu entgehen, der Ruhe und Erholung zu pflegen oder in seinen Heilquellen und Gesundbrunnen Genesung zu finden.

Zahlreiche freundliche Dörfer und Städtchen finden sich durch den ganzen Schwarzwald. Vielfach aber liegen die Wohngebäude und Bauernhöfe,\*) besonders im höheren Gebirge, zerstreut da und dort inmitten des zugehörigen Eigentums an Feld und Wald. Da trifft man noch die echten alten Schwarzwaldhäuser. Diese sind gewöhnlich fast ganz aus Holz und bestehen aus übereinandergelegten Balken; gedeckt sind sie meist mit Stroh oder Schindeln. Um das Haus laufen sogenannte Lauben oder Galerien. Einen großen Teil des Hauses nimmt die niedrige, getäfelte Wohnstube ein, in der sich ein sehr großer, mit Bänken umgebener Kachelofen befindet. Mit der Rückseite lehnt das Haus gewöhnlich an einem Bergabhang. Von diesem aus kann man über eine Brücke gleich in den Speicher fahren, der als Scheune dient. Letztere liegt also über der Wohnstube und den Ställen. Neben jedem Hause ist ein laufender Brunnen mit einem Milchhäuschen. Hier wird im Sommer die Milch durch das frische Wasser kühl gehalten. Bei jedem Hause befindet sich ein wohlgepflegter Garten und gewöhnlich auch ein „Immenstand“. II, 125, 126.

Die Schwarzwälder sind ein kräftiger Menschenschlag, bieder und zuverlässig, fleißig und genügsam; sie gehören zum alemannischen Stamm (vgl. S. 36). Da der Ackerbau nicht ausreicht, so sind ihre Haupterwerbquellen neben der großen Viehzucht hauptsächlich die Ausnützung des Waldes\*\*), und eine reich entwickelte Gewerbetätigkeit (Industrie), die durch die vielen Wasserkräfte sehr gefördert wird, wie auch durch die vortrefflichen Straßen und mehrere Bahnen.

Die Stämme werden gefällt, zu Tal geschafft und zu Wagen oder mit der Bahn weithin verschickt. Die früher so bedeutende Holzflößerei, die auf allen größeren Flüssen des Gebirges betrieben wurde, hat zwar seit Erbauung von Eisenbahnen fast ganz aufgehört; aber immer noch werden auf dem Rhein und Neckar große Flöße von Langholz zusammengestellt und von Schwarzwälder Flößern bis nach Holland verbracht. — In den zahlreichen Sägmühlen werden die Stämme in Bretter, Balken und Latten geschnitten und dann versandt. Auch wird das Holz (von den sogenannten Holzschnefern) zu den mannigfaltigsten Geräten und Haushaltungsgegenständen verarbeitet (Kübel, Scheffel, Kochlöffel, Holzsteller, Holzschuhe etc. (bes. in Bernau und Todtnau).

Die Gewerbetätigkeit ist besonders im südlichen Schwarzwald bedeutend; namentlich werden hier Strohflechterei, Bürstenbinderei, Holzschmiederei (Figuren, Uhrengehäuse etc.) und vor allem Uhrenmacherei\*\*\*) betrieben; neben gewöhnlichen Uhren aller Art fertigt man auch große und kostbare Musikwerke (z. B. Orchestron) an. Diese Gegenstände wandern in alle Welt und bringen reichlichen Verdienst. — Daneben gibt es in den verschiedenen Tälern noch Fabriken aller Art, besonders auch Spinn- und Webereien, Holzstoff- und Papierfabriken.

**6. Der Odenwald** erhebt sich am Nordende des badischen Landes und gehört größtenteils zu Hessen. Er hat seinen Namen vielleicht von Odin oder Wodan, dem obersten Gotte der Alten Deutschen, der hier besonders verehrt wurde. Der Hauptteil des Odenwaldes liegt zwischen Neckar und Main und heißt der große Odenwald. Nur ein geringer Teil liegt südlich vom Neckar und wird kleiner Odenwald genannt.

Den höchsten Punkt erreicht das Gebirge in dem 630 m hohen **Kazenbuckel** bei Eberbach. Bei Heidelberg, am Ausgange des freundlichen Neckartales, stehen wie zwei Wächter der **Heiligenberg** (430 m) und der **Königsstuhl** (570 m); letzterer trägt auf einem Vorberge die weltberühmten Ruinen des alten Heidelberger Schlosses und auf seinem Gipfel eine Sternwarte. — Im Hessischen erhebt sich der **Krähenberg**, nördlich vom Kazenbuckel,

\*) „Geschlossene Hofgüter“ und deren Vererbung an den jüngsten Sohn.

\*\*\*) Holzhandel, Kohlenbrennerei, Harzreife, Pech- und Kienußbereitung, Sunder.

\*\*\*\*) Hausindustrie und Großbetrieb (Fabrikation).